

Beschneidung von Frauen im Islam

(teil 1 von 2): Die Geschichte des Female Genital Cutting (FGC) und seine Arten



Ein allgemeines Phänomen, das leider fast ausschließlich mit dem Islam im Zusammenhang gebracht wird, sind die unterschiedlichen Formen der Beschneidung von Frauen oder FGC^[1]. Obwohl viele von denen, die an dieser Sache beteiligt sind, sie mit dem Islam in Verbindung bringen, sind die meisten Formen von FGC, die gegenwärtig in der Welt vorkommen, und die wirklich verabscheuungswürdige Taten sind, Taten, an denen die Religion des Islam unschuldig ist. In keiner Weise unterstützt der Islam diese Taten, und sie sollten als etwas rein Kulturelles und nichts Islamisches angesehen werden.

Amnesty International versichert: “FGC [female genital cutting] schadet dem Islam und wird von der Mehrheit der Muslime nicht praktiziert, hat aber eine religiöse Dimension angenommen.”^[2] Das Female Genital Cutting Education and Networking Project stellte fest: “...es ist keine islamische Handhabung.

FGC ist ein kulturübergreifendes und religionsunabhängiges Ritual. In Afrika und dem Mittleren Osten wird es von Muslimen, koptischen Christen, Mitgliedern unterschiedlicher einheimischer Gruppen, Protestanten und Katholiken praktiziert, um nur einige wenige zu nennen.”^[3] Eine Sekte der Juden, die Falashas, beschneiden ebenfalls beide Geschlechter.^[4] Wir werden zuerst die verschiedenen Arten des FGC betrachten und dann untersuchen, warum die verschiedenen Kulturen diese Techniken ihren weiblichen Anhängern auferlegt haben.

Arten der Beschneidung bei Frauen

Female genital cutting ist “ein Begriff, der für jegliche Art der Entfernung oder Veränderung an den weiblichen Genitalien verwendet wird.”^[5] Es gibt diese Arten von FGC^[6]:

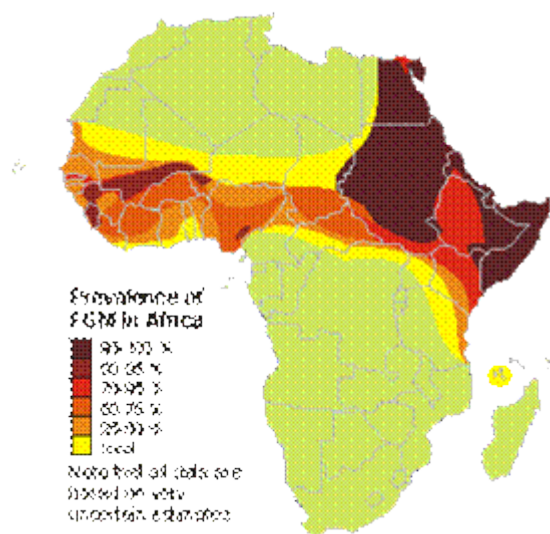
Typ I: Dies ist die leichteste Form von FGC, die das Entfernen oder Teilen der Vorhaut, die die Klitoris bei Frauen bedeckt, und so die Glans clitoridis freilegt. Dies kann verbunden sein mit einer teilweisen oder vollständigen

Entfernung der Klitoris. Es ist als Klitoridotomie bekannt. Nach dem United Nations Population Fund ist diese Art der Beschneidung beim Mann vergleichbar.^[7] Sie wird manchmal „Sunna-Beschneidung“ genannt, wegen der Tatsache, dass es diese Art ist, die gewöhnlich von den Muslimen durchgeführt wird, die glauben, dass es gestattet sei.

Typ II: Diese Art ist unter dem Namen Klitoridektomie bekannt, die Klitoris und die Labia minora wird teilweise oder vollständig entfernt.

Typ III: Eine der extremsten Arten der FGC ist die vollständige Entfernung der Klitoris, sowohl der Labia minora und majora und das Verbinden der beiden Seiten der Vulva über der Vagina durch Nähen mit Faden oder mit anderen Mitteln, so dass sie schließlich zusammenheilen. Nur ein kleines, bleistift-großes Loch wird gelassen, um Menstruationsblut und Urin abfließen zu lassen. Dies ist als Infibulation oder *pharaonische Beschneidung*, auf ihren Ursprung bezug nehmend, bekannt.

Typ IV: Diese Art beinhaltet alle anderen Arten der genitalen Veränderungen, wie durchstechen, durchbohren oder schneiden der Klitoris und / oder der Labien; Dehnen der Klitoris und / oder der Labien; Verbrennen der Klitoris und des umliegenden Bereichs; Einschneiden, Zerkratzen (angurya Schnitte) oder Schneiden (gishri Schnitte) der Vagina oder des umgebenden Gewebes; und das Einführen von ätzenden Substanzen oder Pflanzen in die Vagina.



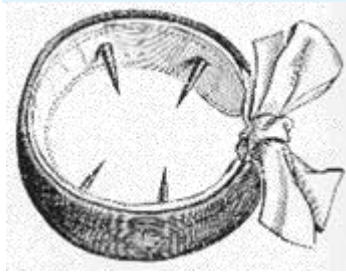
Geographische Verbreitung

Verschiedene Arten von FGC werden auf der ganzen Welt praktiziert, aber sie ist in Afrika, südlich der Sahara, am weitesten verbreitet; in einem Band, das sich von Senegal bis Somalia erstreckt, wie die Karte zeigt. Die Beschneidung existiert auch im Mittleren Osten, Nord und Süd Amerika, Indonesien und Malaysia. Der Typ III kommt exklusiv in Somalia, Sudan und Südagypen vor,

und auch in manchen Regionen Malis und Nigerias.

In manchen Gesellschaften, wie in Somalia, Eritrea und Äthiopien finden wir bei fast allen Frauen Typ III der FGC. Die Gründe rangieren von der Ansicht, dass die Frau unrein sei, wenn die Klitoris nicht vollständig entfernt ist, bis zum Sicherstellen, dass die Frauen bis zu ihrer Ehe keusch bleiben. Diese Praktik ist ein sehr alter Brauch in diesen Gesellschaften und die Mitglieder haben Angst, es zu unterlassen, weil sie die Züchtigung fürchten. Frauen könnten niemanden finden, der sie heiratet oder sogar der Unzucht

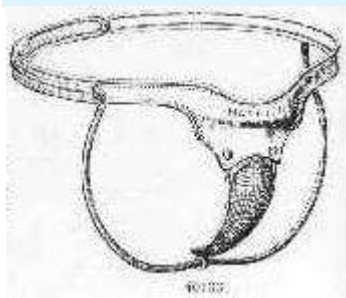
beschuldigt werden. Familien könnten ihre Ehre verlieren, wenn diese Tradition nicht eingehalten wird.



FGC war auch in Nord Amerika und besonders in den Vereinigten Staaten allgemein verbreitet; bis 1950 wurden Typ I, II und III angewandt, um die Sexualität der Frauen zu kontrollieren.

Klitoridektomie wurde aus unterschiedlichem Gründen angewandt. Einer der Hauptgründe war, die Masturbation zu reduzieren. In England

veröffentlichte Isaac Baker Brown ein Buch über seinen Erfolg, Masturbation bei Frauen mit Klitoridektomie zu unterbinden. Er behauptete ebenfalls, sie heile seltsame nervöse Störungen wie Hysterie und Epilepsie. [8] Es wurden noch viel mehr Lösungen für Masturbation geboten, wie Keuschheitsgürtel, die zuerst im Mittelalter angewandt worden waren, um sicherzustellen, dass Ehefrauen keusch blieben, wenn ihr Ehemann nicht da war. Um Masturbation bei Jungen vorzubeugen, wurden Ringe mit Stacheln und noch drastischere Methoden angewandt, wie Kauterisierung und sogar Kastration.[9]



In einem der klassischsten Bücher der Kinderheilkunde, *Diseases of Infancy and Childhood*, das in der Zeit von 1897 bis 1940 elfmal gedruckt wurde, befürwortete der Autor L.E.Holt die Kauterisierung der Klitoris ebenso wie das Verätzen der Vulva als vorbeugende Maßnahmen gegen Masturbation. Masturbation wurde als Grund für viele Krankheiten angesehen, wie Neurosen,

Ungehorsam und Respektlosigkeit den Eltern gegenüber.[10]

In den Vereinigten Staaten wurde eine Organisation gegründet, die unter dem Namen Orificial Surgery Society bekannt ist und Journale herausgibt, die die verschiedenen Nutzen der Klitoridektomie erwähnen, sogar für so einfache Dinge wie Kopfschmerzen.

Es gibt auch viele hygienische Nutzen, die der Klitoridotomie zugesprochen werden. C.F. McDonald stellt in einem 1958 veröffentlichten Papier mit dem Titel *Circumcision of the Female*[11] fest: “Wenn der Mann die Beschneidung für Reinheit und Hygiene benötigt, warum nicht die Frau? Ich habe vielleicht 40 Patienten operiert, die diese Behandlung nötig hatten.” Der Autor sagte, es heile „Irritationen, Juckreiz, Erregbarkeit, Masturbation, Häufigkeit und Dringlichkeit“, und Smegmaliths, die “Dyspareunia und Frigidität” verursachen.

Bis vor kurzem wurde die Klitoris als etwas Unreines angesehen. Sogar Sigmund Freud, einer der Gründer der modernen Psychologie, sagte in einem seiner Bücher *Sexuality and the Psychology of Love*, (Sexualität und die Psychologie der Liebe) die “Beseitigung der klitoralen Sexualität ist eine notwendige Vorbedingung für die Entwicklung von Feminität.“

Heutzutage suchen sich viele Erwachsene aus, sich freiwillig der Klitoridotomie zu unterziehen, denn einige Ärzte^[12] und andere^[13] befürworten Klitoridotomie, indem sie behaupten, sie erhöhe den sexuellen Genuß. Sie sagen, dass eine übergroße Klitorishaube die Stimulierung der Klitoris behindern könnte. Manche Websites wie [Circlist](#), [BMEzine](#) und [geocities](#) zeigen sogar Bezeugungen von Menschen, die sich diesem Prozess unterzogen haben, ebenso wie medizinische Berichte, die diese Praktiken preisen. Sie zeigen, dass von der Mehrheit der Frauen eine erhöhter sexueller Genuss nach der Prozedur berichteten (87.5% in Rathmans Studien, 1959^[14] und 75% in Knowles’).

Footnotes:

- [1] Manche Gegner dieser Praktik verwenden den Ausdruck Female Genital Mutilation (Verstümmelung), oder FGM, aber der Ausdruck FGC wird heutzutage gewöhnlich verwendet, um reizende gesellschaftliche Empfindlichkeit zu vermeiden.
- [2] *What is Female Genital Mutilation?* Amnesty International..(<http://web.amnesty.org/library/Index/ENGACT770061997?open&of=ENG-370>)
- [3] *Female Genital Cutting (FGC): An Introduction*, Marianne Sarkis. (<http://www.fgmnetwork.org/intro/fgmintro.html>).
- [4] Andree, “Zur Volkskunde der Juden,” S. 84.
- [5] *Female Genital Cutting (FGC): An Introduction*, by Marianne Sarkis (<http://www.fgmnetwork.org/intro/index.html>).
- [6] *Female Genital Mutilation: Report of a WHO Technical Working Group*, Geneva, 17-19 July 1995.” World Health Organization: Geneva. 1996.
- [7] *Frequently Asked Questions on Female Genital Mutilation/Cutting* (<http://www.unfpa.org/gender/practices2.htm#4>).
- [8] “The Ritual of Circumcision”, von Karen Ericksen Paige. *Human Nature*, S. 40-48, May 1978.
- [9] *ibid.*
- [10] *ibid.*
- [11] McDonald, C.F., M.D (September, 1958). “Circumcision of the Female.
- [12] Ezzell, Carol (October 31, 2000). “*Anatomy and Sexual Dysfunction*”.
- [13] *Clitoral Circumcision*. Tantra * Kama Sutra * Tantric Sex & Tantric philosophy.
- [14] Rathmann, W.G., M.D. (September, 1959). “*Female Circumcision: Indications and a New Technique*.”

(teil 2 von 2): Beschneidung unter Muslimen

Verschiedene Ansichten

Obwohl die Beschneidung von Männern eine Angelegenheit ist, die im Islam als empfehlenswert gilt, gehen die Meinungen der Gelehrten auseinander, wenn es um Frauen geht. Einige Gelehrten haben sie als empfehlenswert betrachtet, andere lediglich als gestattet. Schließlich haben manche sogar ihre Unzulässigkeit festgestellt. Alle diese Meinungen haben ihre Grundlage in einer Menge prophetischer Aussagen (*Hadith*), die mit diesem Thema in Verbindung stehen.

Die islamischen Gelehrten, die sagen, die Beschneidung sei empfehlenswert, tun dies hauptsächlich aufgrund eines Hadith, in dem der Prophet gesagt hat:

“Beschneidung ist Sunna für Männer und etwas Ehrenwertes für Frauen.”
(*Musnad Ahmad*)

Anhand dieser Überlieferung verstanden die Gelehrten des Islam, dass der Prophet aufforderte, sowohl Männer als auch Frauen zu beschneiden, als empfehlenswerte religiöse Tat, basierend auf den bekannten Prinzipien des islamischen Rechtssprechung.

Diejenigen, die sie bloß als gestattet ansehen, begründen ihre Meinung auf einer zusätzlichen Überlieferung von Umm Atiyyah, worin der Prophet von einer Beschneidung an einem Mädchen erfuhr. Es wird von den Anweisungen für die Frau, die sie durchführte, berichtet:

“Beschneiden, aber nicht hineinschneiden, denn es macht das Gesicht (des Mädchens) leuchtender und ist vorteilhafter mit dem Ehemann.” (*Mu`jam al-Tabarâni al-Awsat*)

Von diesem Hadith nehmen die Gelehrten die Erlaubnis für die Beschneidung von Frauen, weil der Prophet sie nicht für verboten erklärt hatte. Sie ziehen daraus ebenfalls die Lehre, dass es nicht gestattet ist, dabei ins Extrem zu gehen, aufgrund seines Verbots „nicht hineinzuschneiden“.

Wenn man die Aussagen der Gelehrten des Hadith betrachtet, findet man heraus, dass eine ziemlich große Anzahl der bekanntesten, wie Ibn Hajar, al-Bukhari, Abu Dawud, al-Bayhaqi, ibn-ul-Mundthir, ash-Shawkani, feststellten, dass sie schwach seien und man sich darauf nicht verlassen kann. Ibn ul-Mundthir sagte:

“Es gibt keine Überlieferung über die Beschneidung, auf die man sich berufen kann und keine Überliefererkette, die nachverfolgt werden kann.”^[1]

Es ist unter den Gelehrten des Islam bekannt, wenn ein Hadith für schwach und unglaubwürdig befunden wird, dass es dann ist nicht erlaubt ist, diesen als Beweis zu verwenden, um eine Regelung im Islam aufzustellen, denn alle rechtlichen Regelungen in der Religion müssen mit authentischen, unzweideutigen Beweisen belegt werden.

“Sunna” Beschneidung

Häufig ist zu hören, dass die Typ I FGC gelegentlich “Sunna” Beschneidung genannt wird und im Islam eine Grundlage besäße, wie schwach diese auch sein mag. Es ist wichtig, anzumerken, dass es nur dieser erste Typ ist, den manche Gelehrte als gestattet oder empfehlenswert angesehen haben; es ist das Schneiden der Vorhaut, so dass die Glans clitoridis freigelegt wird oder weniger als das. Diese Prozedur ist unschädlich und hat keine Nebenwirkungen auf die Frauen und sie ist der Beschneidung von Männern vergleichbar, wie zuvor erwähnt. Manche haben sogar argumentiert, dass diese Prozedur nützliche Auswirkungen habe, wie zuvor erwähnt, wie erhöhten sexuellen Genuss, Vorbeugung unangenehmer Gerüche, die von der Ansammlung fauler Sekretionen unter der Vorhaut herrühren und Verminderung von Infektionen im Urogenitaltrakt und am Reproduktionssystem.[2]

Was den anderen Typen der FGC angeht, gibt es dafür im Islam keinerlei Grundlage, sondern sie sind eher streng verboten, worauf der Hadith schließen läßt, der sie zwar gestattet, aber verbietet, ins Extrem zu gehen. Das Islamische Recht schützt ebenfalls das Recht der Frau auf sexuellen Genuß, was die Tatsache zeigt, dass eine Frau das Recht auf Scheidung besitzt, wenn ihr Ehemann nicht für ihre sexuelle Befriedigung sorgt. Was jene Muslime in bestimmten Teilen der Erde angeht, die jene Art der genitalen Verstümmelung von Frauen praktizieren, wenn sie in ihrem Verständnis vom Islam wachsen werden, dann werden sie auch diese widerwärtigen Taten unterlassen. Ein deutliches Beispiel hierfür ist, dass die verschiedenen Gruppen in Kenya, die keine Beschneidung der Frauen durchführen, Muslime sind, während es ein Land ist, dessen Einwohner dafür bekannt sind, dass sie diese machen.

Wir müssen allerdings betonen, dass der korrekte Standpunkt ist, dass es keinen zuverlässigen Text gibt, der direkt zu irgendeiner Form der Beschneidung von Frauen auffordert, und damit ist die Angelegenheit anderen allgemeinen Texten überlassen, die das Zufügen von Schaden verbieten und solchen, die zu allem auffordern, das gesundheitsfördernd und nützlich ist. Ein Fundament des islamischen Rechts ist, dass etwas, das nicht speziell verboten wurde, gestattet, aber immer noch anderen indirekten Texten unterworfen ist. Dies bringt eine Menge Toleranz in die Religion, aber es gestattet auch, mit neuen Themen umzugehen, welche die Zeit mit sich bringt. Wenn herausgefunden wird, dass die Beschneidung für die Frauen oder für die Gesellschaft nützlich ist, dann würde sie im Islam erforderlich werden, denn alle Dinge, die für das Leben nutzbringend sind, werden von der Religion empfohlen. Wenn aber herausgefunden wird, dass die Beschneidung schädlich ist, dann wird sie als etwas absolut Verbotenes betrachtet werden, wie Dr. Abd al-Rahmân b. Hasan al-Nafisah, Herausgeber des *Contemporary Jurisprudence Research Journal* in Riyadh, Saudi Arabien in seinem Artikel mit dem Titel *Female Circumcision & Islam* feststellte: “Im islamischen Recht ist die Bewahrung der Person – das Leben und die körperliche Unversehrtheit – ein

rechtliches Erfordernis. Alles, das dieses rechtliche Erfordernis gefährdet, indem es der Person Schaden bringt, ist verboten.”^[3]

Footnotes:

^[1] *Talkhees al-Habeer*. Ibn Hajar al-Asqalani. Hadeeth #2140.

^[2] *Female Circumcision: A Medical Perspective*, Sitt al-Banaat Khaalid. 2003.

^[3] (http://islamtoday.com/showme2.cfm?cat_id=2&sub_cat_id=822).